



Pressemitteilung

Öffentlichkeitsphase der „Leitlinie Ökologie – Klimawandel und Klimaschutz“ endet

(23.11.2010) Einen wegweisenden Beitrag für die Klimaschutzpolitik will die Landeshauptstadt München mit der „Leitlinie Ökologie – Klimawandel und Klimaschutz“ leisten. In München wird das Klima aller Voraussicht nach wärmer und stürmischer werden. Aktuelle Prognosen zufolge wird die Lufttemperatur im Sommer je nach Klimamodell von 1971 an gerechnet bis 2100 um rund 3,7 Grad Celsius steigen. „Der alte Leitspruch der Agenda 21-Initiative aus dem Jahr 1992 „global denken und lokal handeln“ ist mehr denn je gültig“, sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt. „Neben der Politik und der Stadtverwaltung müssen die Bürgerinnen und Bürger für den Klimaschutz sensibilisiert und motiviert werden. Wir müssen alle aktiv werden.“ Seit Anfang 2010 waren Münchnerinnen und Münchner in der Öffentlichkeitsphase der „Leitlinie Ökologie – Klimawandel und Klimaschutz“ deshalb eingeladen, sich in die Diskussion einzubringen und den von der Verwaltung erarbeiteten Leitlinien-Entwurf zu ergänzen. Mit einer Podiumsdiskussion im Großen Sitzungssaal des Rathauses am Dienstag, 23. November, wurde jetzt die Öffentlichkeitsphase zu ihrem Abschluss gebracht. Anfang 2011 soll die unter Federführung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sowie des Referats für Gesundheit und Umwelt entwickelte „Leitlinie Ökologie – Klimawandel und Klimaschutz“ dem Stadtrat zur abschließenden Beratung vorgelegt werden.

„Die prognostizierten Klimaveränderungen stellen hohe Anforderungen an die künftige Stadtentwicklung. Daher wurde die bestehende Leitlinie Ökologie um den wichtigen Themenschwerpunkt Klimawandel und Klimaschutz ergänzt“, so Stadtbaurätin Professor Dr. (I) Elisabeth Merk. Bei verschiedenen Veranstaltungen darunter Schüler-Workshops und Werkstätten mit Akteuren und Multiplikatoren haben sich zahlreiche Münchnerinnen und Münchner eingebracht und ihre Ideen für den Klimaschutz vorgestellt. Welche Vorschläge realisierbar sind und Eingang in die endgültige Fassung der Leitlinie finden werden, wird sich in den kommenden Wochen in der Bewertungsphase weisen. Insgesamt sind fünf Handlungsfelder in der Leitlinie definiert. Diese lauten:

- Energieversorgung
- Gebäude
- Stadtplanung und Mobilität

- Landnutzung und Naturhaushalt
- Nutzverhalten, Lebensstile und Gesundheit.

Die Landeshauptstadt will in allen Bereichen mit gutem Beispiel vorangehen – etwa beim Energieverbrauch der städtischen Gebäude: „Bei der Vergabe städtischer Grundstücke soll für alle Bauvorhaben eine energetische Zielvorgabe formuliert sein. Mehr noch: Die Region München zieht viele Menschen an und wird weiter wachsen. Das bedeutet, dass zusätzliche Wohnungen benötigt und der Energieverbrauch sowie der Verkehr weiter ansteigen werden“, prognostiziert Merk. „Diesem Wachstum müssen wir mit einer koordinierten Siedlungs-, Freiraum- und Verkehrsinfrastrukturplanung begegnen.“ Ebenso muss die Landschaft des Münchner Grüngürtels spätestens jetzt für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet werden. Auf allen Waldflächen im Stadtgebiet wird deshalb ein Dauerwald angestrebt. Ziel ist, möglichst viel CO₂ zu binden. Zugleich werden so regionale Rohstoffe bereitgestellt und wertvolle Erholungsräume geschaffen. So kann die Landeshauptstadt auch der zu erwartenden Zunahme von Starkregen und der damit verbundenen Hochwassergefahr an der Isar begegnen. „Unser Hauptziel muss der Schutz des Menschen und unserer Natur sein. Dies kann nur erreicht werden, wenn der Energie- und Ressourcenverbrauch deutlich gesenkt und damit der Ausstoß von Treibhausgasen reduziert wird“, sagt Lorenz. Die Leitlinie nennen Merk und Lorenz deshalb einen wesentlichen Bestandteil der Münchner Klimapolitik und sie unterstreiche bisherige Beschlüsse wie beispielsweise das Integrierte Handlungsprogramm Klimaschutz in München (IHKM) oder die Mitgliedschaft der Landeshaupt beim Klima-Bündnis mit der Selbstverpflichtung, bis spätestens 2030 die lokalen CO₂-Emissionen um 50 Prozent zu reduzieren. „Mit dieser Leitlinie verpflichtet sich die Stadtverwaltung, Instrumente für den nachhaltigen Klimaschutz anzuwenden und der Stadtgesellschaft Vorbild zu sein“, sagt Merk. „Doch Strategien wirken nur dann, wenn auch der Einzelne seinen Beitrag leistet“, fügt Lorenz hinzu.

Ansprechpartner:

Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Michael Hardi, Blumenstraße 28b, 80331 München, Telefon 089/233-22990, Telefax 089/233-27888, E-Mail: plan.s01@muenchen.de

Referat für Gesundheit und Umwelt, Katrin Zettler, Bayerstraße 28a, 80335 München, Telefon 089/233-47509, Telefax 089/233-47508, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.rgu@muenchen.de